

Bezirk Kreis Mettmann

Aller Anfang ist schwer

Mit der kommunalen Neugliederung ist am 1. Januar 1975 aus dem Landkreis Düsseldorf-Mettmann der Kreis Mettmann hervorgegangen. Ende 1974 wurde der DLRG Bezirk Kreis Mettmann gegründet, dem folgende 14 Ortsgruppen angehörten:

Langenfeld	gegründet 1926
Hilden	gegründet 1931
Mettmann	gegründet 1950
Velbert	gegründet 1950
Wülfrath	gegründet 1951
Langenberg	gegründet 1953
Monheim	gegründet 1954
Ratingen	gegründet 1956
Heiligenhaus	gegründet 1957
Erkrath	gegründet 1962
Angerland	gegründet 1968
Hochdahl	gegründet 1971
Haan	gegründet 1973
Gruiten	gegründet 1974

Die Ortsgruppe Neviges wurde erst nach der kommunalen Neugliederung im Jahre 1975 gegründet.

Die Gründung des neuen DLRG-Bezirktes brachte zunächst erhebliche Unruhe mit sich. Die Satzung des Landesverbandes bestimmte, dass die Grenzen der DLRG-Bezirke mit den Grenzen der Kreise und kreisfreien Städte grundsätzlich übereinstimmen müssen. Damit gingen Ortsgruppen aus bisher drei verschiedenen Bezirken (Düsseldorf, Wuppertal, Rhein-Wupper-Kreis) in den neuen Bezirk Kreis Mettmann auf, was bei vielen Ortsgruppen auf erheblichen Widerstand stieß. Zur Gründungsversammlung Ende 1974 blieben der Leiter des Bezirks Wuppertal und vier seiner bisherigen Ortsgruppen fern; nur die Ortsgruppe Mettmann war vertreten.

Herbert Hannemann, damaliger Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband Nordrhein, leitete die Versammlung. Er schlug vor, zunächst einen kommissarischen Vorstand einzurichten, dessen Vorsitz er dann selbst notgedrungen übernahm – allerdings mit dem Hinweis, bei einer späteren regulären Wahl nicht als Bezirksleiter zu kandidieren.

In den folgenden Monaten hatten die kommissarischen Vorstandsmitglieder viele Gespräche zu führen und viel Überzeugungsarbeit zu leisten, bis dann endlich für den 07. Juni 1975 zu einer außerordentlichen Bezirkstagung eingeladen werden konnte. Im Kreishaus Mettmann erschienen dann tatsächlich alle Delegierten der nunmehr 15 Ortsgruppen. Zum Bezirksleiter wurde Klaus Tiede aus der Ortsgruppe Hochdahl gewählt; sein Stellvertreter wurde Gustav Lumbeck aus Langenberg.

Die Gründerjahre

Drei Jahre benötigte der neue Vorstand, um die Kontakte zu den Ortsgruppen zu knüpfen. Auf Bezirksebene fanden jetzt Ausbildungslehrgänge und Rettungsschwimmwettkämpfe statt. So setzte sich der Bekanntheitsgrad des neu gebildeten Bezirks nicht nur bei der Bevölkerung, sondern auch in der Kommunalpolitik fort.

Im Mai 1976 richtete der Bezirk Kreis Mettmann die LV-Tagung aus, die in Ratingen stattfand. Ratingen hatte 1276 von Düsseldorf die Stadtrechte erhalten und feierte deshalb gerade das 700jährige Jubiläum. So präsentierte sich die Stadt zur Freude aller Delegierten und Gäste der LV-Tagung im festlichen Gewand. Einziger Wehrmutstropfen der Tagung: Dem Bezirk wurde das Stimmrecht entzogen, weil der Kassenabschluss fehlte.

Im Mai 1978 fand in Heiligenhaus die zweite Bezirkstagung statt. Der Bezirk hatte zu dieser Zeit etwa 10.000 Mitglieder in den Ortsgruppen. Der amtierende Vorstand stellte sich nicht erneut zur

Wahl. Neuer Bezirksleiter wurde Josef Thonemann aus der Ortsgruppe Mettmann; als Stellvertreter stand ihm der bisherige Bezirksleiter Klaus Tiede zur Seite.

Erika Paulmann, die schon dem ersten Vorstand als Technische Leiterin angehört hatte, übernahm das Amt der Ausbildungsleiterin; die bisher von der Technischen Leitung wahrgenommenen Aufgaben des Einsatzes waren einem neu gebildeten Vorstandsamt, dem Einsatzleiter, zugeordnet. Erika Paulmann forcierte die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung. In kurzer Zeit wurden drei Lehrscheinseminare mit jeweils rund 70 Prüfungen durchgeführt.

Helmut Müssig rief 1979 den Behindertenwettkampf ins Leben, der noch heute jedes Jahr im Schwimmbad der OG Angerland ausgetragen wird.

Nach zweijähriger Tätigkeit stellte der Bezirksleiter Josef Thonemann sein Amt zur Verfügung. Auf der Bezirkstagung am 22. November in Lintorf wählten die Delegierten daraufhin Siegfried Eisenach aus der OG Angerland zum neuen Bezirksleiter. Am 12. November 1983 wurde Siegfried Eisenach als Bezirksleiter wiedergewählt. Im November 1990 löste Helmut Rauer aus der OG Ratingen Siegfried Eisenach als Bezirksleiter ab.

Rein und raus

Sein erstes Domizil fand der Bezirk in der ehemaligen Schule Thekhaus in Hochdahl. Hier standen ihm eine kleine Dachkammer und ein Sitzungsraum zur Verfügung. Mit der Starthilfe des Landesverbandes in Höhe von 1.000,- DM und einer Beteiligung der Ortsgruppen Angerland und Hochdahl in jeweils gleicher Höhe wurden die Räume hergerichtet.

Die Freude über die Unterkunft in Hochdahl währte aber leider nur ein paar Jahre, denn die Stadt Erkrath benötigte die Räume für eigene Zwecke. Viele Gespräche mit Landrat Müser gingen voraus, bis der Bezirk seine neue Geschäftsstelle in der Schule Peckhauser Straße in Metzkausen beziehen konnte. Hier mussten viel Geld und Eigenarbeit investiert werden.

Doch nichts ist beständiger als der Wechsel: Nach achtjährigem Domizil in der Schule Peckhauser Straße stand erneut ein Umzug der Geschäftsstelle an, nachdem der Kreis Mettmann Eigenbedarf geltend gemacht hatte. Im Jahr 1991 ging die Geschäftsstelle nach Velbert, wo die Räumlichkeiten doch arg beengt waren; dies wurde als echter Rückschritt empfunden.

Die Ära nach Eintritt in die rechtliche Selbständigkeit

Am 28. Juni 1994 entließ der Landesverband den Bezirk in die rechtliche Selbständigkeit; er wurde beim Amtsgericht Mettmann als eingetragener Verein registriert. Einige Ortgruppen hatten diesen Schritt bereits zuvor vollzogen.

Während der ersten Legislaturperiode nach Eintritt in die Selbständigkeit verstarb im Februar 1998 plötzlich Bezirksleiter Helmut Rauer, der fast acht Jahre lang den Bezirk mit viel Geschick und ruhiger Hand geführt hatte. Erika Paulmann, inzwischen seit längerem im Amt der Stellvertreterin tätig, übernahm das Amt kommissarisch bis zur Bezirkstagung im Oktober 1998. Ihr folgte als fünfter ordentlich gewählter Bezirksleiter Gerd Jeschke, der bis dato das Amt des Schatzmeisters inne hatte.

Bei der Bezirkstagung im September 2002 stellte Gerd Jeschke sich nicht mehr zur Wiederwahl. Die Versammlung wählte Michael Peters aus der Ortsgruppe Mettmann zum neuen Bezirksleiter.

Der Bezirk Mettmann heute

Die Geschäftsstelle in Velbert war inzwischen aus allen Nähten geplatzt. Als der Vorstand das Angebot erhielt, eine leer stehende Etage in einem ehemaligen Fabrikgebäude am Korreshof in Mettmann zu übernehmen, gab es kein langes Überlegen. So entstand – auch wieder mit einer Menge Eigenleistung – im Jahre 2001 das neue Ausbildungszentrum des Bezirks mit angegliederter Geschäftsstelle, wo auch die Bezirksjugend untergebracht wurde. Hier hat der Bezirk auch heute noch sein Domizil.

Der Bezirk Mettmann hat heute im Jahr 2004 insgesamt 7.600 Mitglieder in 14 Ortsgruppen. Eine der bis dahin 15 Ortsgruppen, die OG Gruitzen, musste leider im Jahr 2003 ihre Pforten schließen, nachdem die Kommune das baufällige Hallenbad ersatzlos aufgelöst hatte. Damit

war der Gliederung der Boden für ihre Arbeit entzogen. Die Mitglieder orientierten sich zu Nachbargliederungen mit funktionsfähigen Bädern hin, und so blieb der OG Gruitzen letztlich nur die Konsequenz der freiwilligen Auflösung.

Immerhin ist und bleibt der Bezirk Mettmann – trotz dieses bedauernden Einschnitts – weiterhin der mitgliederstärkste Bezirk im Landesverband Nordrhein.